

# **Armutsbekämpfung und Schuldenprävention**

**Herausforderungen, Widersprüche und Visionen**

5. internationale Fachtagung zur Schuldenberatung  
9./10. November 2017, Olten, Schweiz

Christoph Mattes

Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW





POSITIVES LEBENSGEFÜHL **SCHULDENFREI**

## Fragestellung

Haben wir das Ziel  
Verschuldung zu verhindern  
oder die Aufgabe,  
Menschen zu einem mündigen Umgang  
mit Schulden zu befähigen?

# Verschuldung und Schuldenprävention als Antwort auf

- bargeldlose Zahlungsverkehrssysteme
- Konsum und Dienstleistungsangebote
- Digitalisierung
- bargeldlose Gesellschaft

... Armutsfalle Verschuldung

Bedeutet Schuldenprävention immer (nur) etwas verhindern zu wollen?

## Pulsmesser 2015

<b>Nr.</b>	<b>Die grössten Sorgen der Schweizer Konsumenten</b>	<b>Skala 1 - 6</b>
1	Hohe Gesundheitskosten/Krankenkassenprämien	4,60
2	Verschuldung, Alkoholmissbrauch und Gewaltbereitschaft der Jugend	4,41
3	Schädigung der Umwelt durch Konsum	4,37
4	Abgabe von Medikamenten an Kinder (Ritalin, Psychopharmaka)	4,28
5	Leistungsabbau und/oder Preissteigerung bei Service Public	4,23
...		
12	Steigende Strom- und Energiekosten	3,90



**Eigenes Geld - Fremdes Geld**  
Jugendverschuldung in Basel-Stadt

Elisa Streuli  
Olivier Steiner  
Christoph Mattes  
Franziska Shenton

## Relevante Befunde aus der Verschuldungsforschung

- Wirkung von Schuldenprävention in Betreuungseinrichtungen (Korczak 2007)
- Verschuldung und Schuldenprävention bei spezifischen Risikogruppen (Streuli 2013)
- Verschuldung und Selbstwirksamkeit (Müller 2011)
- Erreichbarkeit von verschuldeten und nicht verschuldeten Jugendlichen (Mattes 2016)
- Wirkung von Restschuldbefreiungsverfahren zur Armutsbekämpfung (Kuhlemann 2006; Lechner 2009)

(Übersicht Forschungsstand vgl. Mattes 2016a; 2016b)



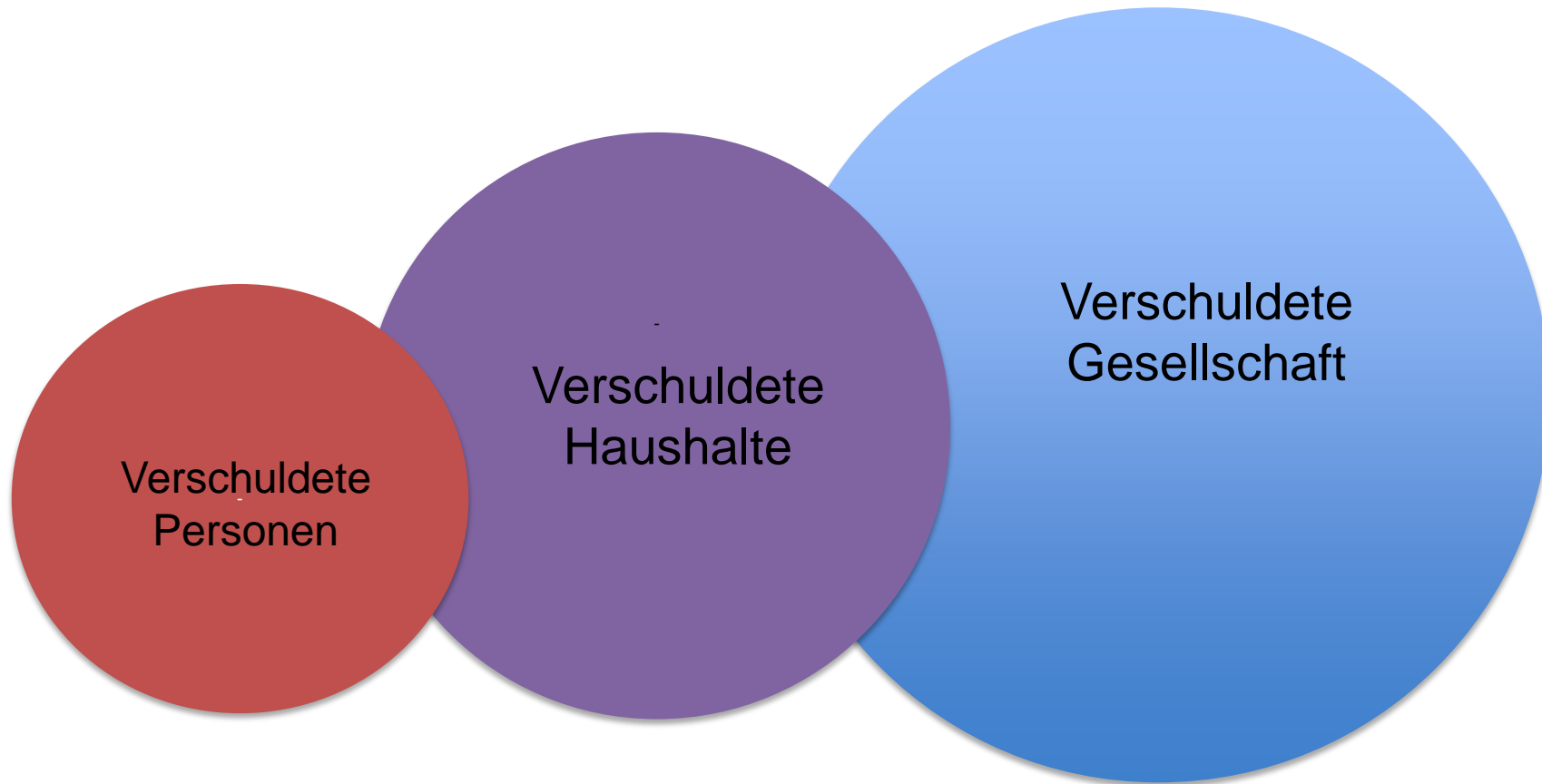
## Widersprüche

- Rahmenbedingungen der Verschuldung von Privatpersonen vs. Rahmenbedingungen von Pfändung, Betreuung und Konkurs
- Sparsamkeit «predigen» vs. Teilhabe- und Verwirklichungschancen fördern
- Stigmatisierung durch Armut vermeiden vs. Risikofaktoren minimieren

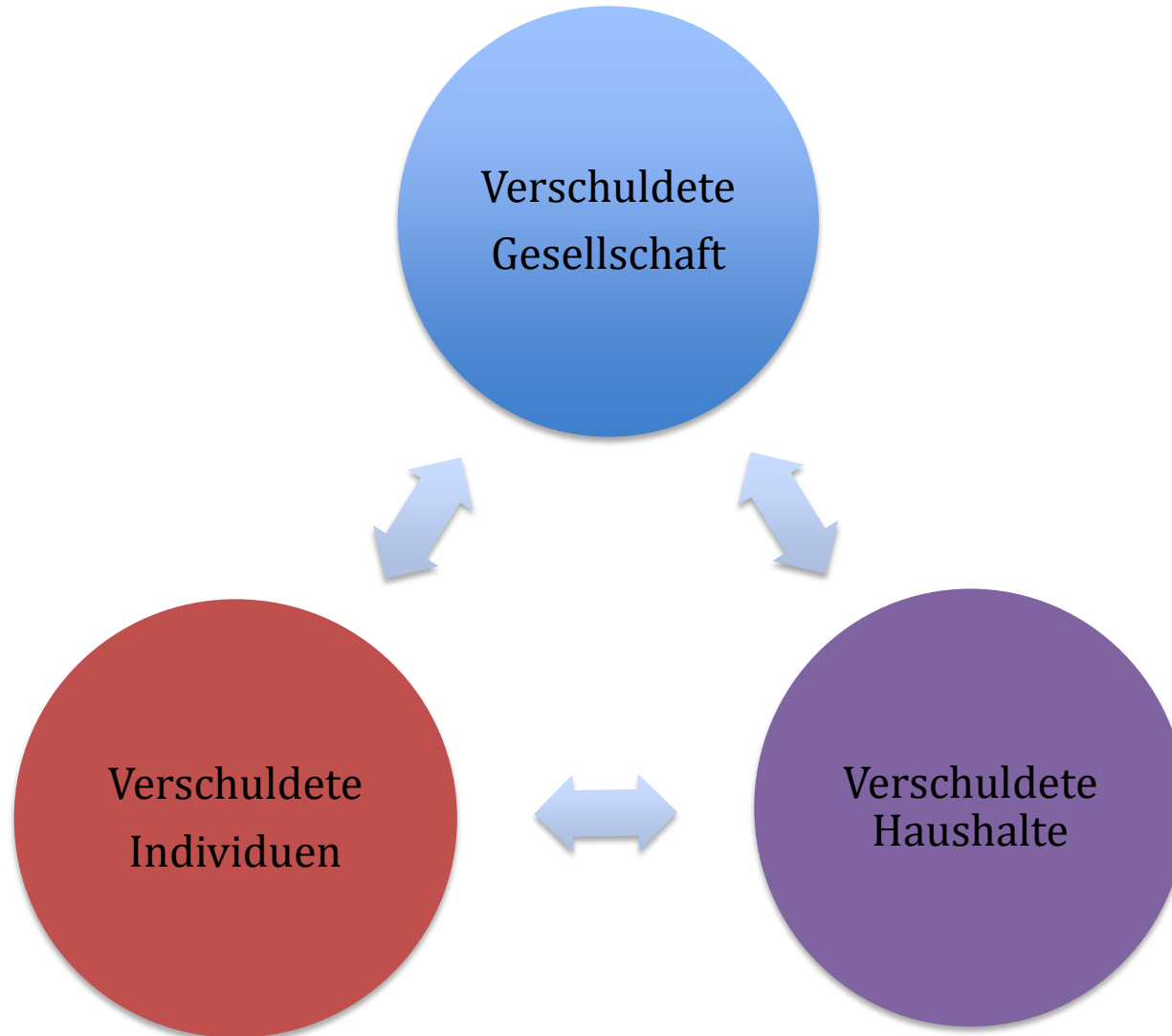
## Herausforderungen

- Erreichbarkeit der von Armut und Verschuldung betroffenen Personengruppen
- Schuldenfreiheit als Ideal oder Mythos?
- Betroffene nicht mit Expertenwissen verfolgen, sondern an den Ressourcen, Bedürfnissen und Interessen der Betroffenen anknüpfen
- Verschuldung als soziales Problem nicht individualisieren, sondern im gesellschaftlichen Kontext analysieren

# Lineares Problemverständnis von Verschuldung



# Systemisches Problemverständnis von Verschuldung



# Visionen der Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention

Gegenstandsbereiche der Schuldenprävention

- a. als Haltung
- b. als Bildung
- c. als Versorgung

# Visionen der Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention

## a) Schuldenprävention als Haltung

- Verschuldung gehört zum Alltag der Betroffenen und ist Teil der Alltagsbewältigung - auch und gerade bei Armut
- Verschuldung ist eine gesellschaftliche Realität
- Verschuldet sein ist nicht eine Folge von persönlichen Defiziten oder mangelndem Finanzwissen, sie ergibt sich aus den Lebensumständen der Betroffenen
- Von Verschuldung und Armut betroffene Personen und Haushalte sind Experten ihrer eigenen Situation

## **b) Schuldenprävention als Bildung**

- Zielt auf die Förderung von Eigenverantwortung, Autonomie und Integrität
- Knüpft am Interesse der Betroffenen an finanziellen Themen an
- Befähigt zum eigenverantwortlichen Umgang mit Geld und Schulden
- Orientiert sich an der Lebenslage und dem Alltag der Betroffenen

### **c) Schuldenprävention als Versorgung**

- Einfache Möglichkeiten öffentliche Forderungen zu bezahlen:  
Freiwilliger Direktabzug der Steuern vom Lohn
- Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben mit knappen Finanzen:  
Angebote von Hilfswerken, Gemeinden und Kantone
- Gesetzliche Rahmenbedingungen zur Entschuldung armutsbetroffener  
Personen: Einführung eines Restschuldbefreiungsverfahrens in der Schweiz



## Literatur

Korczak, D. (2007). Schuldenprävention in Kindergärten und Berufsschulen. München, GP Forschungsgruppe.

Müller, K., et al. (2011). Transformative Konsumentenforschung: Die Untersuchung eines Modells psychologischer Faktoren der Jugendüberschuldung. Wirtschaftspsychologie 4: 56-72.

Mattes, C. (2016a). Von Expertenwissen verfolgt? Peer-to-Peer als partizipativer Ansatz in der Schuldenprävention. BAG-SB Informationen 31(2): 178-184.

Mattes, C. (2016b). Jugendverschuldung, Familienarmut und institutionelle Unvernunft. Zeitschrift für Sozialpädagogik - ZfSp 14(3): 302-315.

Streuli, E. (2013). Geld, Knappheit und Verschuldung im Jugendalter zwischen finanzieller Abhängigkeit und Mündigkeit. Kinder- und Jugendhilfe in der Schweiz E. M. Piller and S. Schnurr. Wiesbaden SpringerVS: 333 - 365.

Dr. Christoph Mattes

Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW

[Mail: christoph.mattes@fhnw.ch](mailto:christoph.mattes@fhnw.ch)

[www.forum-schulden.ch](http://www.forum-schulden.ch)

[www.cas-schulden.ch](http://www.cas-schulden.ch)